



Niederschrift

23. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

Sitzungstermin:	Mittwoch, 16.11.2005
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	20:15 Uhr
Ort, Raum:	Hegelallee , Haus 9, Raum 107

Anwesend sind:

Frau Drohla, Hella	DIE LINKE. PDS	
Frau Klotz, Ursula	DIE LINKE. PDS	
Herr Dr. Steinicke, Alexander	DIE LINKE. PDS	Leitung der Sitzung
Herr Kümmel, Harald	SPD	
Frau Lehmann, Sieglinde	CDU	
Frau Dr. Lotz, Brigitte	Bündnis 90/Die Grünen	Teilnahme ab 18.00 Uhr
Herr Geisler, Martin	CDU	
Frau Gülzow, Christine	Bündnis 90/Die Grünen	Teilnahme bis 19.00 Uhr
Herr Rieger, Peter	DIE LINKE. PDS	
Herr Stief, Norbert	SPD	
Frau Fischer, Heike	FBL Schule und Sport	
Herr Gessner, Torsten	BL Sport	
Frau Rom, Karin	FB Reg. Weiterbildung	
Herr Prof. Dr. Thiel, Wolfgang	Musikschule	
Frau Dr. Voigtländer, Roswitha	FB Öff. Weiterbildung	
Herr Weiberlenn, Dietmar	BL Schule	
Frau Fischer, Gabriele, Beigeordnete		

Nicht anwesend sind:

Frau Knoblich, Hannelore	SPD	Entschuldigt
Herr Bretz, Steeven	CDU	Unentschuldigt
Herr Gohlke, Dieter	FAMILIEN-PARTEI	Entschuldigt
Herr Bohn, René	CDU	Unentschuldigt
Frau Dr. Falticzka, Karla	DIE LINKE. PDS	Entschuldigt
Herr Klamke, Volker	SPD	Unentschuldigt
Frau Naumann, Saskia		Entschuldigt
Frau Schulz, Andrea	DIE LINKE. PDS	Unentschuldigt
Herr Bogel-Meyhöfer Staatl. Schulam		Entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle der 22. Sitzung, Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Überweisungen aus der SVV

- 2.1 Jugendförderplan der Landeshauptstadt Potsdam 2006 bis 2007/2009
Vorlage: 05/SVV/0829
- 2.2 Sozialbericht 2004
Vorlage: 05/SVV/0870
- 2.3 Trainingsstätten für Athletikclub Potsdam e.V. und Sanssouci Gym e.V.
Vorlage: 05/SVV/0899
- 2.4 Sanierung von Kitas und Schulen
Vorlage: 05/SVV/0901
- 2.5 Langfristige Nutzung der Sportstätten durch Sportvereine
Vorlage: 05/SVV/0896
- 2.6 Haushaltssatzung 2006
- 2.6.1 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2006
Vorlage: 05/SVV/0850
- 2.6.2 Finanzplan und Investitionsprogramm 2005 - 2009
Vorlage: 05/SVV/0851
- 2.6.3 Feststellung der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe
Vorlage: 05/SVV/0852
- 2.6.4 Haushaltssicherungskonzept 2006 - 2009
Vorlage: 05/SVV/0853
- 3 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle der 22. Sitzung, Bestätigung der Tagesordnung

Zu Beginn der Sitzung sind 5 Ausschussmitglieder anwesend. Es wird Beschlussfähigkeit festgestellt.

Die Niederschrift der 22. Sitzung wird in der vorliegenden Fassung bestätigt. Aus der Beschlusskontrolle ergeben sich keine Probleme. Frau Drohla und Frau Lehmann bitten darum unter TOP Sonstiges Informationen zu geben.

Beschlusstext:

Der Ausschuss für Bildung und Sport stimmt der Niederschrift der 22. Sitzung in der vorliegenden Fassung zu.

Abstimmungsergebnis:

5 Stimmen dafür

einstimmig

zu 2 Überweisungen aus der SVV

zu 2.1 Jugendförderplan der Landeshauptstadt Potsdam 2006 bis 2007/2009 Vorlage: 05/SVV/0829

Herr Schweers erläutert die Vorlage und geht insbesondere darauf ein, wie sich die Personalkosten für Jugendförderung bei sinkender Landesbezuschussung entwickeln.

Die Zuordnung der Jugendförderung erfolgt sozialraumbezogen. Es ist gelungen die Gesamtausgaben für Jugendhilfe konstant zu halten und die Vorgaben des HSK einzuhalten. Er erläutert die Anpassung der Personalbesetzung an die sich verändernden Bedarfe aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in den Folgejahren (Seite 4). Zur Zeit gibt es 8 Stellen für Schulsozialarbeit. Ab 2007 soll ½ Stelle wegfallen und anders verwendet werden. Die AG Schulsozialarbeit hat die Verwaltung (Bereich Schule) beauftragt zu prüfen, in welchem Umfang durch Schulschließungen zu erwartende Mitteleinsparungen zur Finanzierung von SaS-Personalkosten ab 2007 eingesetzt werden können.

Herr Kümmel begrüßt die Einteilung in Sozialräume. Er fragt, bezogen auf den Jugendclub 18, wie die Trennung zwischen Sozialraumangeboten und Angeboten für die ganze Stadt erfolgt ist.

Frau Drohla möchte wissen, ob die Beteiligung des Bereiches Schule an Personalkosten und Sachkosten schon im HH-Plan enthalten ist. Sie verweist auf den Beschluss der SVV, einen Kinder und Jugendrat zu errichten. Im Jugendförderplan wird auf eine Finanzierung über Stiftungen und andere Förderungen verwiesen. Für internationalen Jugendaustausch sind keine Mittel vorgesehen. Viele Schulen bemühen sich um internationale Kontakte. Sie möchte wissen, ob dies unterstützt wird.

Herr Schweers erläutert, dass die Träger abgefragt wurden. 70 Prozent der Jugendclubbesucher kommen aus dem jeweiligen Sozialraum. Der Besuch der Jugendclubs ist sehr homogen. Das Jugendamt strebt eine Prüfung der Besucherzahlen und die Befragung der Jugendlichen an, was diese erwarten. Darüber hinaus gibt es stadtweite Angebote wie Treffpunkt Freizeit und Medienwerkstatt. Er verweist darauf, dass man sich nur im Rahmen des Finanzrahmens des HSK bewegen könne.

Frau Drohla verweist auf die Mitfinanzierung von Schulsozialarbeit durch den Bereich Schule, durch Umlagen aus dem Schulkostenausgleich.

Frau G. Fischer ergänzt, dass sich der Fachbereich Schule und Sport auch an der Finanzierung für Suchtprävention und Medienarbeit beteiligen soll. Mehr ginge aber nicht. Finanzierungsdefizite können nicht aus dem Fachbereich Schule und Sport abgebaut werden.

Herr Kümmel möchte wissen, ob man die Angebote der Jugendclubs konzentrieren kann, um sie besser auszulasten.

Herr Schweers meint, das müsse man prüfen, z. B. für den Jugendclub 18 gibt es Reserven in der Zusammenarbeit mit der Schule.

Beschlusstext:

Der Ausschuss für Bildung und Sport stimmt dem Jugendförderplan der Landeshauptstadt Potsdam 2006 bis 2007/2009 zu.

Abstimmungsergebnis:
6 Stimmen dafür **einstimmig**

- zu 2.2 Sozialbericht 2004**
Vorlage: 05/SVV/0870
Frau Tauth-Koschnick, FB Umwelt und Gesundheit, hält einen Einführungsvortrag zum Sozialbericht und beantwortet die Anfragen der Ausschussmitglieder.
- Beschlusstext:**
Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt den Sozialbericht 2004 zur Kenntnis.
- zu 2.3 Trainingsstätten für Athletikclub Potsdam e.V. und Sanssouci Gym e.V.**
Vorlage: 05/SVV/0899
Frau H. Fischer verweist auf die Fragestellung der DS 05/SVV/0175. Wenn die Schwimmhalle am Brauhausberg abgerissen wird, werden für die derzeit dort ansässigen Vereine neue Räume gebraucht. Das ist in der Mitteilungsvorlage erläutert.
- Beschlusstext:**
Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt die Mitteilungsvorlage 05/SVV/0899 zur Kenntnis.
- zu 2.4 Sanierung von Kitas und Schulen**
Vorlage: 05/SVV/0901
Frau H. Fischer verweist darauf, dass die Mitteilungsvorlage aus dem Beschluss der SVV zur DS 05/SVV/0749 resultiert. Fachbereich Schule und Sport und Jugendamt haben gemeinsam eine Liste zum Investitionsbedarf erarbeitet. Es sind wünschenswerte Sanierungsmaßnahmen, die so nicht im Haushalt enthalten sind. Die Liste ist eine interne Arbeitsgrundlage, die auch dazu dient, Möglichkeiten und Wege einer anderen Finanzierung als aus dem Vermögenshaushalt der Stadt zu suchen.
- Dr. Steinicke** stellt fest, dass der durchschnittliche jährliche Finanzierungsbedarf bei Schulen 13 Mio Euro beträgt. In den Haushalt sind jährlich rund 5 Mio Euro eingestellt. Das entspricht einer jährlichen Unterfinanzierung von 8 Mio Euro.
- Beschlusstext:**
Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt die Mitteilungsvorlage 05/SVV/0901 zur Kenntnis.
- zu 2.5 Langfristige Nutzung der Sportstätten durch Sportvereine**
Vorlage: 05/SVV/0896
Frau H. Fischer verweist auf den Antrag 05/SVV/0016. Dazu wurde in der 20. Ausschusssitzung am 17.08.2005 die Mitteilungsvorlage 05/SVV/0471 eingebracht. Die Mitteilungsvorlage 05/SVV/0896 ist analog der Vorlage 0471 aufgebaut. Es wurden die Ergebnisse 2005 eingearbeitet.
- Frau G. Fischer** verweist auf die Leistungen der Sportvereine.
- Beschlusstext:**
Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt die Mitteilungsvorlage 05/SVV/0896 zur Kenntnis.

zu 2.6 Haushaltssatzung 2006

zu 2.6.1 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2006

Vorlage: 05/SVV/0850

Dr. Steinicke schlägt vor, einen zweiten Termin für die Haushaltsdiskussion vorzusehen. Dafür sollten durch die Fachbereiche, wie in den Vorjahren aufbereitetes Zahlenmaterial an die Ausschussmitglieder ausgereicht werden. In der nächsten Sitzung sollten Anträge gestellt werden. Er schlägt vor, die planmäßige Sitzung vom 21.12.05 vorzuziehen auf den 14.12.05.

Die Ausschussmitglieder sind einstimmig einverstanden.

Beschlusstext:

Die Behandlung Haushalt 2006 wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport beginnt am 14.12.2005 um 19.00 Uhr. Die Sitzung am 21.12.2005 entfällt.

Abstimmungsergebnis:

6 Stimmen dafür

Frau G. Fischer schlägt vor, dass jeder Bereich seinen Haushalt vorstellt. Das Zahlenmaterial wird mit dem Protokoll ausgereicht.

Fachbereich Schule und Sport

Frau H. Fischer erläutert, dass es im Bereich Schule im VWH 2006 voraussichtlich 170 TEuro Mehreinnahmen geben wird, die aufgrund höherer Schülerzahlen aus dem Umland aus dem Schulkostenausgleich resultieren. Die Ausgaben im VWH verringern sich um 800 TEuro. Hier spielt die Entwicklung der Schülerzahlen eine Rolle. Gelingen ist es, die Wartung für PC-Technik in den Haushalt einzustellen. Zum VMH verweist sie auf zwei HSK Maßnahmen, den Regiebetrieb Luftschiffhafen und die langfristige Nutzung von Sportstätten. Danach werden beim Betrieb des Sportareals Luftschiffhafen rund 70 TEuro eingespart und der Zuschuss für den Sport soll um 95 TEuro reduziert werden.

Im Investitionsprogramm 2006 sind Mittel für folgende Maßnahmen enthalten:

Bereich Schule

- Sanierung OSZ II
- Campus Am Stern
- Sanierung Turnhalle Weidenhof-Grundschule (40)
- Lehr- und Unterrichtsmittel und PC-Technik

Bereich Sport

- Kleinteilige Baumaßnahmen
- Sanierung Kanuzentrum/OSP Gebäude

Herr Rieger hinterfragt die 10 %tige Reduzierung der Sportfördermittel. Es wäre mit der jährlichen Reduzierung von 5 Prozent eine Reduzierung von insgesamt 15 Prozent. Er bemängelt, dass für das Sportfunktionsgebäude im Kirchsteigfeld keine Mittel eingestellt werden und dadurch Fördermittel nicht abgeschöpft werden.

Frau H. Fischer verweist darauf, dass die Entsperrungskommission getagt und sich der Fachbereich u.a. für die Sportfördermittel eingesetzt hat.

Frau G. Fischer erklärt, dass man gemeinsam mit dem Jugendamt nach Lösungsmöglichkeiten für den SC Potsdam suche. Beim angekündigten Ministerbe-

such wird man den SC Potsdam besuchen.

Frau Gülzow möchte wissen, inwieweit das Ganztagsprogramm im Haushalt 2006 Berücksichtigung findet. Sie kann konkrete Schulen nicht finden.

Frau H. Fischer erklärt, dass eine Gesamtsumme zum Ganztagsprogramm eingestellt ist. Voraussetzung ist, dass der Antrag auf Ganztags durch die entsprechende Schule gestellt wird. Die Stadt stellt die entsprechenden Eigenmittel für Ganztags zur Verfügung. Die Schule 25/26 hat keinen Antrag gestellt.

Herr Kümmel meint, dass soziale Stadt mit 200 TEuro in Haushalt und Investitionsplan nicht ausfinanziert sei. Fördermittel von Bund und Land werden dadurch nicht ausgeschöpft. Den Sportplatz Campus Am Stern kann er im Investitionsprogramm nicht finden.

Frau G. Fischer verweist auf den Beschluss der SVV bis März ein Konzept zur Gesamtfinanzierung Campus Am Stern vorzulegen. Der Campus soll wie besprochen saniert werden. Zur Zeit ist jedoch nur die Finanzierung des Leibniz-Gymnasiums (41) gesichert.

Frau Drohla möchte Auskunft zu den geplanten Ausgaben bei Telefongebühren, Geschäftsausgaben und AG-Schülerkurse.

Frau H. Fischer beantwortet die Fragen.

Frau Pichler merkt zur Sportförderung an, dass die Mitgliederzahl der Sportvereine wächst. Es gibt 130 Vereine, die über 55 Sportarten anbieten und eine Vielzahl von Veranstaltungen durchführen.

Frau G. Fischer bemerkt, man werde versuchen im nächsten Jahr über Entsperrungsanträge notwendige Mittel zu bekommen aber die Haushaltssituation ist angespannt.

Volkshochschule

Frau Dr. Voigtländer informiert, dass 2006 die Einnahmen 25 TEuro geringer und die Ausgaben 34 TEuro geringer sein werden. Daraus resultiert eine Zuschussverringerung um 9 TEuro. Sie erläutert, warum die geringeren Einnahmen realistisch sind. Die Einsparung von Ausgaben resultiert u. a. aus Personalausgaben. Drei Stellen werden aufgrund von Altersteilzeit nicht wieder besetzt. Auch die Villa Grenzenlos wird weniger Zuschuss erhalten. Der Investitionsplan sieht keine Mittel für die Volkshochschule vor.

Frau Rom macht kurze Ausführungen zur Regionalen Weiterbildung. Für die Förderung der Grundversorgung in der Weiterbildung sind, wie im Jahr 2005, 100 TEuro eingestellt (Zuweisung vom Land).

Musikschule

Herr Prof. Dr. Thiel führt aus, dass die Musikschule durch die Sparstrategie der Stadt im Spannungsfeld zwischen Bildungs- und Kulturauftrag und dem was die Schule leisten kann, steht. Der Sachhaushalt wird seit Jahren sehr minimiert. Aufgrund der Kürzung des Landeszuschusses um 21,7 % mussten jährlich Mindereinnahmen von 55 TEuro kompensiert werden. Zum Schuljahr 2006/07 wird die Angleichung der Unterrichtsgebühren notwendig. Die Musikschule beabsichtigt, das Unterrichtsangebot um 125 Unterrichtsstunden zu erhöhen. Die Erhöhung der Summe der Kursgebühren soll durch mehr Kursangebote erreicht wer-

den.

Der Investitionsplan sieht keine Mittel für die Musikschule vor. Das bedeutet, dass keine Möglichkeit besteht, dem Verschleiß der Musikinstrumente entgegenzuwirken.

Es schließen sich einige Nachfragen der Ausschussmitglieder an.

Dr. Steinicke beendet die Einbringung des Haushaltes 2006. Er meint, für die DS 05/SVV/0852 sei der Ausschuss für Bildung und Sport nicht zuständig.

Herr Kümmel verweist auf den Eigenbetrieb KIS. Die Summen für Offline und Leibniz-Gymnasium hätte er bei KIS gefunden. Er bittet um Klärung folgender Fragen:

1. Differenz zwischen der ausgewiesenen Summe für den Campus Am Stern mit dem Haushaltsentwurf 2006.
2. Investition des KIS aus Eigenmitteln für den Offline-Club.

Frau G. Fischer schlägt vor, die Fragen zu Investitionen in der nächsten Sitzung zu behandeln.

zu 2.6.2 Finanzplan und Investitionsprogramm 2005 - 2009
Vorlage: 05/SVV/0851

Behandlung in der Sitzung am 14.12.2005.

zu 2.6.3 Feststellung der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe
Vorlage: 05/SVV/0852

Stellungnahme in der Sitzung am 14.12.2005.

zu 2.6.4 Haushaltssicherungskonzept 2006 - 2009
Vorlage: 05/SVV/0853

Behandlung in der Sitzung am 14.12.2005.

zu 3 Sonstiges
- Ganztage

Frau Drohla verweist auf die Beratung der AG Jugendhilfe-Schule, wo die Problematik Ganztage angesprochen wurde. Um den Ganztage und die Präsenzpflcht der Lehrer sicherzustellen, ist die Erfüllung von sächlichen Mindeststandards erforderlich. Es ist zu prüfen, inwieweit in diesen Schulen eine sächliche Aufwertung durch entsprechende Ausstattung erfolgen kann. Hier sei dringend eine Entscheidung erforderlich.

- Schließung Bibliothek Im Kirchsteigfeld

Frau Drohla spricht das Problem Schließung der Außenstelle der Stadt- und Landesbibliothek im Kirchsteigfeld an. Die Grundschulen 20 und 56 hätten Kooperationsbeziehungen mit der Bibliothek, man sollte andere Nutzungen finden.

Herr Kümmel bemerkt, dass die SPD-Fraktion dazu einen Antrag stellen wird. Es muss eine Nachnutzung gefunden werden, um die Wohngebietsfunktion zu erhalten.

Herr Rieger spricht sich für den Erhalt aus.

Frau G. Fischer verweist darauf, dass Frau Mattek im Kulturausschuss ein Konzept vorgestellt hat. Der Bibliotheksstandort Kirchsteigfeld wird so nicht angenommen und bewegt die Verwaltung schon einige Jahre. Das Konzept ist aufgrund der Umfeldbedingungen nicht aufgegangen. Aufgrund der Haushaltssituation muss überlegt werden, wie mit dem Standort umgegangen wird.

- Pierre de Coubertin-Oberschule

Frau Drohla verweist auf einen Brief der Pierre de Coubertin-Oberschule (39) an alle Fraktionen. Die Schule ist seit 1992 Ganztagschule und fordert die Erhaltung des Schulgebäudes.

Herr Weiberlenn informiert, dass die Schule 39 für das Fachkabinett Wirtschaft/Arbeit/Technik 29 TEuro erhalten hat. Die Antragstellung aus dem Jahr 2004 ist im MBS bis Mai 2005 liegen geblieben, weil man sich unsicher war, ob 7. Klassen gebildet werden. Beim MBS wurden Mittel für eine Lehrküche beantragt. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Gegen den Ablehnungsbescheid hätte man klagen können. Darauf wurde aufgrund der geringen Aussicht auf Erfolg verzichtet und der Antrag in das Jahr 2006 übertragen.

Frau H. Fischer verweist mit Nachdruck darauf, dass der Grund darin liegt, dass die Verwaltung nicht sagen kann, an welcher Schule werden 7. Klassen eröffnet und an welcher Schule nicht. Für den Beschluss ist die SVV zuständig.

- Potsdam-Kolleg

Frau Lehmann spricht einen Brief an, wo es um den Umzug des Potsdam-Kollegs nach Potsdam geht.

Frau H. Fischer verweist auf einen 1. Entwurf des Brandenburger Schulgesetzes, der weder eine Abendschule noch ein Kolleg, sondern ein Weiterbildungskolleg vorsieht. Träger sind Landkreise oder kreisfreie Städte. Träger der Abendschule ist die Stadt Potsdam. Träger des Kollegs kann der Landkreis PM oder die Stadt Potsdam sein. Das MBS hat die Bitte an die Stadt Potsdam herangetragen eine Lösung zu finden. Dazu ist eine Raumplanung erfolgt. Die Abendschule ist räumlich erweiterbar. Unklar ist die Finanzierung. Das Ministerium muss sagen, wie der Zuschuss für den künftigen Träger aussieht. Der Schulleiter des Kollegs ist mit den Ergebnissen unzufrieden.

Herr Weiberlenn ergänzt, dass ein Gespräch im MBS geführt wurde. Unterrichtsräume sind für beide Bildungsgänge im Haus der Abendschule vorhanden und das Haus wäre ausgelastet. Nicht vorhanden sind Verwaltungsräume für zwei Schulleitungen.

- Elternbrief Grundschule am Griebnitzsee

Frau Dr. Lotz informiert über einen Elternbrief, in dem Probleme mit dem Raumklima in der Grundschule 33 angesprochen werden. Es gäbe einen langen Vorgang mit der Verwaltung. Sie bittet Abhilfe zu schaffen.

Frau G. Fischer merkt an, dass im Geschäftsbereich 2 der Vorgang nicht bekannt sei. Es ist möglich, dass sich die Eltern an die KIS gewandt haben. Das wird geprüft.

AG-Schulentwicklung

Frau H. Fischer informiert, dass ein fraktionsübergreifendes Gespräch mit Vertretern des Fachbereiches Schule und Sport, des Jugendamtes und dem Staatlichen Schulamt zur Verständigung über die Schulentwicklungsplanung in der Sek I stattgefunden hat. Die Stadt steht unter Zugzwang was das Ü 7-Verfahren betrifft. Die betroffenen Schüler, Eltern und Lehrer brauchen eine Perspektive. Wir müssen sagen, an welchen Schulstandorten weiter unterrichtet wird. Die **nächste AG berät am 01.12.2005** um 16.30 Uhr im Haus 10 Raum 205. Alle Ausschussmitglieder sind zu aktiver Mitarbeit eingeladen. Weiterhin gab es eine Beratung mit den Schulleitern aller Gymnasien. Die Schulleiter haben darum gebeten, die SVV möge endlich zwingend notwendige Entscheidungen treffen.

gez.
Dr. A. Steinicke
Ausschussvorsitzender

gez.
G. Wildgrube
Ausschussbetreuerin